

Nach der Pleite: Kreiselbau geht weiter

Restliche Arbeiten werden neu ausgeschrieben / Amtliche Bedingung: Sofortiger Beginn

Obernkirchen (rnk). Doppelt ärgerlich: Erst stoppen die kühlen Wintertemperaturen die Arbeiten an den neuen Kreiseln, dann geht die ausführende Baufirma in die Insolvenz. Bis Mitte dieses Monats sollen die noch ausstehenden Arbeiten erneut vergeben werden.

Die Bauarbeiten an den Kreisverkehrsplätzen in Obernkirchen ruhen zurzeit aufgrund der Insolvenz der ausführenden Firma BM-Bau aus Lügde-Elbrinxen. Die Firma wird die Baumaßnahmen nicht zu Ende bringen.

Das Straßenbauamt Hameln hat zunächst den Umfang der noch ausstehenden Arbeiten ermittelt und wird in Abstimmung mit dem Landkreis die Restbauarbeiten voraussichtlich bis Mitte dieses Monats erneut vergeben haben. Bedingung für die weiterbauenden Firmen wird eine möglichst sofortige Weiterführung der Bauarbeiten sein, teilte das Straßenbauamt Hameln jetzt mit.

Die vorhandenen Baustellenampeln sowie die Leitbaken und die sonstige Verkehrssicherung bleiben durchgängig in Funktion, so dass der Verkehrsablauf weiterhin aufrechterhalten bleibt - auch wenn die provisorischen Ampeln angesichts des nasskalten Wetters nicht immer so funktionieren, wie das wünschenswert wäre. Autofahrer sollten ein bisschen aufpassen.

Von der Insolvenz ist auch die Kreisstraße 21 betroffen, wo der Ausbau mit Anlage eines gemeinsamen Geh- und Radweges zwischen Niedernwöhren und Meerbeck jetzt ruht. Auch diese Aufgaben werden bis Mitte Februar neu vergeben, teilte das zuständige Straßenbauamt mit.